ENTWURF EINER PROJEKTSKIZZE FÜR DEN ANTRAG „NATURSCHAUGARTEN MAIN-SPESSART“

1. ALLGEMEINE ANGABEN:

ANTRAGSTELLER:
LANDKREIS MAIN-SPESSART
KREISENTWICKLUNG
MARKTPLATZ 8
BODELSCHWINGHSTRAßE 83
97733 KARLSTADT
KREISENTWICKLUNG@LRAMSP.DE

KONTAKT:
SG 14

Projekttitel: Erstellung des „NaturSchauGarten`s Main-Spessart“
Gesamtkosten: 180.000 Euro (+ was sich noch aus den Bestandteilen weiter unten ergibt)
LAG: Wein Wald Wasser

2. DARSTELLUNG DES PROJEKTS:

Im Flächenlandkreis Main-Spessart sind im ländlich ausgeprägten Raum die Siedlungen überwiegend durch Ein-/Zweifamilienhäuser mit entsprechenden Gartenanlagen geprägt. Im Zuge der demographischen Entwicklung ist jedoch zu beobachten, dass immer mehr Hausgärten einer Beton-, Pflaster- oder Schotterdecke mit vereinzelten ausdauernden Sträuchern zum Opfer fallen. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die „Gartengeneration“, die in der Nachkriegszeit die Hausgärten in Main-Spessart vor allem als pflegeintensive Gemüse-/Nutz-Gärten angelegt und kultiviert hat, nicht mehr in der Lage ist, die Gärten in der notwendigen Art und Weise zu erhalten. Auch die Gestaltung als Ziergärten mit standortfremden Pflanzen bedingt in der Gartenarbeit noch immer eine intensive, kontinuierliche Dauerpflege, die heute von Berufstätigen nicht mehr erbracht werden kann.

Es fallen immer mehr bewirtschaftete Gartenflächen brach und werden in pflegeleichte Flächen umgewandelt, wobei „pflegeleicht“ in der Regel bedeutet „geschottert“, „glatt und mit dem Besen gut sauber zu halten“ oder „unverwüstliches einheitliches Dauergrün ohne jegliche Artenvielfalt“ und vor allem auch „es muss nicht regelmäßig gegossen werden“.

Die ehemaligen Gartenflächen werden damit dem natürlichen Kreislauf entzogen, verlieren ihre ausgleichende Funktion in Bezug auf Temperatur und Luftfeuchtigkeit sowie ihre positiven Auswirkungen auf

den Boden- und Wasserhaushalt, der sie im Vergleich zu versiegelten Flächen im Kleinklima so wertvoll macht. Dieser Wert gewinnt mit dem aktuellen Klimawandel (höhere Temperaturen in der Vegetationsperiode bei gleichzeitig zunehmender Trockenheit während der Wachstumsphase) an Bedeutung.

Selbstverständlich hat der Hausgarten für den Besitzer v. a. im gesellschaftlichen Bereich auch heute noch erwünschte und wichtige Funktionen. So ist der eigene Garten ein Ort, an dem man sich wohlfühlt, er soll als Refugium der Ruhe und Entspannung dienen, wo man den Alltag hinter sich lassen und neue Kraft sammeln kann. Je nach jeweiligem Lebensabschnitt muss der Garten für unterschiedliche Zwecke dienen: Als Spielfläche für Kinder, als Ort der Geselligkeit, als repräsentatives Wohnzimmer im Grünen oder eben als naturnaher, farbenfroher oder duftender Lebensraum.

„NaturSchauGarten Main-Spessart“ setzt sich als Einzelprojekt innerhalb der LAG Wein Wald Wasser zum **Ziel,** diese doch sehr stark auseinander driftenden Ansprüche

- nachhaltig, attraktiv und pflegeextensiv
- ausgleichende Funktion auf Klima, Boden und Wasserhaushalt
- zusätzlicher naturnaher Lebensraum
- Erhalt attraktiver Siedlungsstrukturen in Altortbereichen

in Einklang zu bringen. Hier soll in Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Main-Spessart, und der Gemeinde Himmelstadt unter Einbeziehung der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau sowie von Vertretern aus Naturschutz, der Imker, der Gartenbauvereine, der Muschelkalk-, Natur-, Garten- oder Landschaftsführer, Agenda 21 etc. informiert und demonstriert werden, wie die ehemals intensiv bewirtschafteten Nutzgärten in natürliche, strandortgerechte Flächen umgewandelt werden können, die wesentlich weniger Arbeit, Wasser und Zeit erfordern und trotzdem die für Mensch und Natur angestrebten Funktionen wie z. B.:

- Gesundheitsfördernde Funktionen wie z.B. Stressreduktion.
- Standortverbessernde Funktionen z.B. Luftqualität, Lärm, Temperaturregulierung.

- Ökologische Funktionen z.B. Biodiversität
- Ästhetische Funktionen z.B. Ortsbild
- Umwelterzieherische Funktionen z.B. Ökologische Zusammenhänge

erfüllen.

Bestandteile des Projektes beinhalten neben der

(1) Erstellung der Gartenanlage mit entsprechenden Informationstafeln vor allem auch ein

(**2**) Veranstaltungsprogramm das sich zusammensetzt aus:

- Fachvorträgen und Führungen speziell zur Anlage, Pflege und Philosophie eines Naturgartens
- Naturkundlichen Führungen die Bürgern, Schulklassen, Kindergärten o. ä. die heimische Flora und Fauna näherbringen
- Informationsveranstaltungen für Bürger und Kommunen, in denen theoretische und praktische Kenntnisse vermittelt werden, wie durch Integration von Kleinstrukturen wie z.B. Hecken, Säumen, Trockenmauern, Lesesteinhäufen, Totholzhecken, Feucht-biotopen usw. Siedlungsräume in artenreiche, attraktive Naturräume umgewandelt werden können
- Veranstaltung von themenbezogenen Festivitäten z.B. Blütenfest, Apfelfest usw.
- Themenspezifische Ausbildung/Zusatz-Qualifizierung (z.B. von Weinerlebnis-, Garten-, Natur- und Landschafts-)Führern mit Erstellung eines Handlungsleitfadens

Damit auch mobilitätseingeschränkte Personen an der Vermittlung der Ziele des Gartens teilhaben können, wird die Anlage rollstuhltauglich erstellt werden, darüber hinaus soll in unmittelbarer Nähe eine

(**3**) barrierefreie WC-Anlage geschaffen werden. Dadurch wird u.a. auch dem Ziel der bayerischen Staatsregierung „Barrierefrei bis 2023“ Rechnung getragen. Zudem hat sich der Landkreis Main-Spessart mit einem Impulsprojekt zur „Sensibilisierung für eine barrierefreie (Urlaubs-)Region“ in der benachbarten LAG Spessart eingebracht, deren Ziele (v.a. auch die Möglichkeit zur Ansprache und Gewinnung neuer Gästegruppen für die touristische Weiterentwicklung des Landreises)

natürlich nicht nur im Teilbereich „Spessart“ sondern auch im Teilbereich „Wein Wald Wasser“, also im gesamten Landkreis Main-Spessart gültig sind.

Begleitet werden Erstellung und Veranstaltungsprogramm durch

(**4**) Öffentlichkeitsarbeit, mit Internetauftritt, regelmäßigen Pressemitteilungen, Informationsflyern zu ausgewählten Themen/ Veranstaltungen.

Wenn möglich soll im Rahmen der Landesgartenschau 2018 in Würzburg der Naturschaugarten – ggfls. sogar als Außenstelle - genutzt werden. Während der ersten beiden Jahre wird durch Kreisentwicklung ein

(**5**) Netzwerk der Beteiligten aufgebaut und durch regelmäßige Netzwerktreffen verfestigt. Dieses Netzwerk soll gewährleisten dass ein regelmäßiges Programm von mindestens 4 bis 6 themenspezifische Veranstaltungen pro Jahr im NaturSchauGarten Main-Spessart veranstaltet werden.

Umsetzungszeitraum:

- Das Projekts soll mit der Ausschreibung der Arbeiten im Herbst 2016 beginnen.
- Die Installation des Gartens kann dann voraussichtlich ab Frühjahr 2017 während der Vegetationsperiode auch umgesetzt werden.
- Frühestens ab Spätsommer 2017 kann dann das Veranstaltungsprogramm gestartet werden.
- Im Sommerhalbjahr 2018 soll aufgrund der Nähe zur Landesgartenschau in Würzburg ein Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit gesetzt werden.
- Bis Ende 2019 soll sich dann das Netzwerk der Partner für die regelmäßigen Veranstaltungen entsprechend etabliert haben, um die Belebung des Gartens mit der angestrebten Informationsvermittlung zu gewährleisten.

3. PROJEKTZIELE

„NaturSchauGarten Main-Spessart“ setzt sich als Einzelprojekt innerhalb der LAG Wein Wald Wasser zum **Ziel,** diese doch sehr stark auseinanderdriftenden Ansprüche:

- attraktiv und pflegeextensiv
- ausgleichende Funktion auf Klima, Boden und Wasserhaushalt
- zusätzlicher naturnaher Lebensraum
- Erhalt traditioneller Altort-Siedlungsstrukturen
- Nachhaltigkeit

in Einklang zu bringen.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Erreichung des Entwicklungsziels 2 „Erhaltung und Gestaltung einer zukunftsfähigen regionalen Kulturlandschaft und Siedlungsstruktur“ der Lokalen Entwicklungs-strategie der LAG Wein, Wald, Wasser e.V. Hierbei wird insbesondere das Handlungsziel 2.2 „Erstellung von Konzepten bzw. Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen zur zukunftsfähigen Gestaltung der Altortbereiche“ verfolgt. Denn das Projekt soll insbesondere Lösungen aufzeigen, wie in der heutigen Zeit die Bürger sowie Kommunen, auch mit relativ geringem Zeitaufwand ihre Gärten, Freiflächen und Außenanlagen attraktiv und durch die Verwendung heimischer Arten umweltgerecht gestalten und nutzen können.

Das Aufzeigen solcher Lösungen soll dazu beitragen, den Bürgern und insbesondere jüngeren Familien die Scheu davor zu nehmen, Wohn-gebäude in den Altortbereichen, die teilweise recht große Außenflächen besitzen, zu erwerben. In zunehmendem Maße gilt dies auch für die umfangreichen Baugebiete der 50er, 60er und 70er Jahre, die aufgrund der Altersstruktur mittelfristig ähnliche Problemlagen und Defizite aufweisen werden wie jetzt bereits die Altortbereiche.

Generell wird die Attraktivität dieser Wohnbereiche durch gut gepflegte und genutzte Garten- und Freiflächen wesentlich erhöht und das soziale Gefüge stabilisiert und gestärkt. Insofern leistet das Projekt auch einen Beitrag zum Handlungsziel 4.4 (Maßnahmen zur Erhaltung des intakten sozialen Umfelds) innerhalb des Entwicklungsziels 4 („Nachhaltige Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Lebens-verhältnisse in der Region“).

4. Beitrag zu Themen der Projektauswahlkriterien

- *Innovativ*

  Mit diesem Projekt wird erstmals der Versuch unternommen, siedlungsinterne/ siedlungsnahen Gärten zielgerichtet so umzugestalten, damit die wertvollen Freiflächen im Siedlungsraum nicht verloren gehen und somit auch der langjährig „gewachsene“ Charakter der Orte gesichert werden kann.

- *Umwelt und Klima*

  Die Vermeidung von weiterer Versiegelung bzw. „Artenverarmung“ bisher als Garten kultivierter Flächen wirkt ausgleichend auf Boden und Wasserhaushalt und wird im Laufe der Klimaerwärmung positive Auswirkungen auf das Klima innerhalb der Siedlungen haben.

- *Demographie*

  das Projekt ist als Hilfestellung für die Erhaltung des Kulturgutes „Hausgarten“ gedacht, das aufgrund immer weniger und immer älterer Bürgerinnen und Bürger in der bisherigen Ausprägung Gefahr läuft durch geschotterte und versiegelte Flächen ersetzt zu werden.

- *Bürger und Vereine*

  Bisherige Veranstaltungen unvernetzter Organisationen (z. B. BN, Imker, Gartenführer, Vogelschutzbund etc.) werden themenspezifisch zusammengeführt, aufgewertet und erweitert, um die inhaltliche Vielfalt und vielschichtigen Ziele des Projektes konzentriert an einem „Ort“ abzudecken.

- *Sicherung von Betrieb und Nutzen*

  Die Etablierung eines Netzwerkes mit regelmäßigem Austausch und Weiterbildung soll gewährleisten, dass neben einem „Grundveranstaltungsprogramm“ auch themenbezogene Inhalte weiterentwickelt werden und immer mehr Bürgerinnen und Bürger über das Projekt eine Hilfestellung erhalten.

Stand:
04.07.2016